



Die nachfolgenden Papiere benötigen Sie im Trauerfall

- Personalausweis oder Reisepass des Verstorbenen
- Stammbuch der Familie oder andere urkundliche Nachweise über den Familienstand des Verstorbenen wie die
- Heiratsurkunde bei Verheirateten
- Heiratsurkunde und Scheidungsurteil bei Geschiedenen
- Sterbeurkunde des früher verstorbenen Ehepartners oder die Todeserklärung bei Verschollenen
- Geburtsurkunde bei Ledigen
- Und falls vorhanden Bestattungsvertrag und Grabkarte/Grabnummer eines bereits existierenden Grabes.

Wenn Sie uns beauftragen, bringen Sie zum Gespräch bitte die Rentennummer mit. Dann können wir gleich die gesetzliche Rente abmelden oder die Hinterbliebenenrente beantragen. Hilfreich ist auch, wenn Sie die Krankenkassenkarte und ggf. den Behindertenausweis zum Abmelden mitbringen.

Später werden folgende Dokumente benötigt:

Versicherungskarte und Versicherungspolice, Testamente für Gericht und Notar, Post- und Bankvollmachten über den Tod hinaus.

Wer?

Mein Name ist Petra Krätz. Geboren und aufgewachsen bin ich im Schwabenland. Die Liebe hat mich an die Ahr gebracht, und mit meiner Familie bin ich in der Region fest verwurzelt. Mir ist es wichtig zu helfen, zu organisieren und zu trösten. Ich begleite Sie gerne und kümmere mich um Ihre Bedürfnisse auf dem Weg zur ewigen Ruhe.

Leben, Nachdenken, Vorsorgen ... weil das Leben schön ist

Vorsorgen heißt nicht nur, dass man seine Beerdigung im Voraus schon bezahlt hat, obwohl das natürlich ein wichtiger Teil sein kann. Sich dem Thema zu stellen, das Gespräch darüber, das ist das Wichtige. Menschen die Möglichkeit zu geben, über ihren eigenen Tod zu reden, ohne dabei heftige Gefühlsreaktionen auszulösen, und trotzdem ganz in ihrem Menschsein wahrgenommen zu werden. Ein bewusster Umgang mit dem Tod ist ein wichtiger Ansatz in unserer Vorsorgearbeit, der nicht nur auf den finanziellen Aspekten einer Bestattungsvorsorge beruht. Die Angst vor dem Tod können wir nicht nehmen, wohl aber die Angst vor dem Bestatter. Für viele ist es eine Entlastung zu wissen, wer da auf sie zukommt.

Petra Krätz

Hauptstraße 160 • 53474 Bad Neuenahr - Ahrweiler

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9-13 Uhr und nach Absprache

Tel.: 0 26 41 - 37 09 80 - 3 • Fax: 0 26 41 - 37 09 80 - 4

kontakt@bestattungen-kraetz.de • www.bestattungen-kraetz.de



ZuGuterLetzt
PETRA KRÄTZ BESTATTUNGEN



Und was geschieht jetzt?

Einen Menschen zu verlieren, der Teil Ihres Lebens war, ist schmerzlich und traurig. Und doch gibt es viele Dinge zu erledigen und Entscheidungen zu treffen. Dieser kleine Leitfaden soll Ihnen in dieser Zeit ein wenig Orientierung geben.

Was zu tun ist

Wenn der Tod bei einem Menschen zu Hause eingetreten ist, rufen Sie einen Arzt (am besten den Hausarzt), der den Tod feststellt und die Totenbescheinigung ausstellt. Der Arzt sollte so bald wie möglich gerufen werden. Es ist aber unproblematisch, wenn ein natürlicher Tod bei Nacht eintritt und Sie den Arzt erst am nächsten Morgen rufen. Nur bei nicht natürlichen Todesursachen muss die Polizei eingeschaltet werden. Bei einem Tod im Krankenhaus, Hospiz oder Pflegeheim wird der Arzt automatisch bestellt.

Nachdem der Arzt den Tod festgestellt hat, und sobald Sie bereit sind, kann der Verstorbene abgeholt und in die Abschiedsräume des Bestatters oder, sofern möglich und Sie es wünschen, direkt auf den Friedhof gebracht werden.

Dann vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit dem Bestatter um alles festzulegen: Termine, Blumen, Sarg, Trauerdruck, Musik und wer sich um die Formalitäten wie Rente, Krankenversicherung und amtliche Meldung kümmert.

Gut zu wissen

Der Verstorbene kann, laut Gesetz, nach Eintreten des Todes noch 36 Stunden zu Hause aufbewahrt werden.



Woran müssen Sie denken?

Über die folgenden Fragen sollten Sie sich in Ruhe Gedanken machen:

- Soll es eine Feuer-, Erd-, See-, oder Baumbestattung geben?
- Wo soll der Verstorbene bestattet werden?
- Wer von Ihrer Familie, Freunden und Bekannten möchte den Verstorbenen in der Zeit vor der Bestattung noch besuchen?
- In welcher Kleidung soll der Verstorbene bestattet werden?
- In welchem Rahmen und wo soll die Trauerfeier stattfinden und wer soll sie gestalten?
- Möchten Sie, dass ein Pfarrer oder ein freier Redner an der Trauerfeier spricht?
- Welche Musik soll bei der Trauerfeier gespielt werden?

Selbstverständlich helfen wir Ihnen gerne bei der Beschaffung der Unterlagen. Nehmen Sie sich Zeit, um in Ruhe nachzudenken und ganz bewusste Entscheidungen zu treffen – Entscheidungen, die ihnen helfen, Abschied zu nehmen. Entscheidungen, mit denen Sie in zehn Jahren auch noch gut leben können.



Gut Abschied nehmen

Gut Abschied nehmen bedeutet für uns, dass wir uns für Angehörige einsetzen, Dienstleistungen anbieten, die zwar gebraucht aber oft nicht einmal erwartet werden, da zu sein, auch mal ein wenig länger als nötig. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen Beziehungen, seinen Lieben und Leidenschaften, seiner Einzigkeit.

Menschliche Begleitung, Gastfreundlichkeit, Kaffee, Schokolade, ja – Zeit zu geben, ist zentral für uns; den Trauernden das Gefühl zu geben, dass sie aufgefangen werden und in ihrer Trauer nicht der Anonymität einer überwältigenden Bürokratie ausgesetzt sind. Sie in dieser schwierigen Zeit zu beraten und zu entlasten ohne ihnen die wichtige persönliche, emotionale Beteiligung vorzuenthalten, ist manchmal eine Gratwanderung.

Wichtig für das Gelingen dieser Arbeit, für die richtige Mischung aus Anteilnahme, organisatorischer Kompetenz und Kreativität, sind zwischenmenschliche Fähigkeiten wie Warmherzigkeit, Berührbarkeit – die Fähigkeit mit dem Herzen zuzuhören.

Kernstück unserer Arbeit ist es, Angehörigen die Möglichkeit zu geben, den Verstorbenen noch einmal zu sehen, und wir versuchen Raum für diese Begegnung zu schaffen. Raum, um sich auszusprechen, sich auszusöhnen, den Verstorbenen zu berühren, den Tod bewusst wahrzunehmen, für sein Leben zu danken.

Die Trauerfeier soll zum Verstorbenen passen und ist so individuell wie sein Leben. So haben wir an Feiern manchmal Bilder oder sogar Modellflugzeuge aufgestellt, die von den Verstorbenen gemalt oder gebastelt wurden. Ob Angehörige die Trauerfeier mit ihrem Gemeindepfarrer oder einem freien Redner gestalten möchten, wir beraten und begleiten Sie dabei. Oder möchten Sie Ihre Feier selbst ausrichten? Dann sind wir einfach im Hintergrund als Helfer da. Wir machen unsere Arbeit gern und schämen uns nicht, das auch zu sagen. Manchmal verduzt das die Leute. Aber dann sagen sie oft: Ja, das merkt man. Es ist ein Privileg, Menschen in dieser Zeit begleiten zu dürfen und zu wissen: Wir machen den Unterschied.

Petra und Reinhold Krätz